



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

05.08.1939 (Nr. 213)

Lehren der Vorkriegszeit

Die Einkreisung Deutschlands

Wie Freimaurer und Juden den Weltkrieg anzettelten, um Deutschland zu vernichten

Ein historischer Tatsachenbericht von Udo Freiherr von Khaynach

(5. Fortsetzung)

Dr. ... Nicolson brachte eine feierliche Erklärung... die in hundertjährigen Beratungen mit dem Hochgradfreimaurer Esauil, Gren, Salbano und John Mowles festgelegt wurde...

Bulgarien im großen in den Raum Maubeuge-Bulgarien transportiert werden... die französische Luftmacht... die Operationen in der Nordsee...

Sir Edward Grey als Regierungsobersteher des „Großen Orientes“... Mein lieber Kolthoff! Von Zeit zu Zeit in den letzten Jahren haben die französischen und britischen Marine- und Militärchefs...



Dr. ... Paul Cambon Hochgradfreimaurer, Französischer Botschafter in London, Sprecher des „Großen Orientes“

Der wahren politischen Pläne wurde in den als Wirtschaftskommunikation... die englisch-französische Entente vom Jahre 1904...

1. Rußland schließt keine Beziehungen aus der Ostsee nach dem Mittelmeer... 2. Rußland schließt keine Beziehungen aus der Ostsee nach dem Mittelmeer...

So stimme damit überein, daß wenn eine der beiden Regierungen gewichtigen Grund hätte, einen nicht herausgehobenen Angriff von einer dritten Macht zu erwarten...

Die Vorbereitungen zur Vernichtung Deutschlands waren schon im weitestlichen... die englisch-französische Entente...

Das Kernstück Der Kernstück der ganzen Einseitigkeit Edward VII. ist der Briefwechsel zwischen dem Hochgradfreimaurer...

Gehehrt Sir Edward! Durch Ihren Brief vom gestrigen 22. November haben Sie mich daran erinnert, daß in diesen letzten Jahren die Militär- und Marinebevollmächtigten Frankreichs und Großbritanniens...

auf die bewaffnete Hilfe der anderen zählen könnte... auf die bewaffnete Hilfe der anderen zählen könnte...

So waren denn alle notwendigen Abmachungen getroffen, der Kriegesplan vorbereitet und der Operationsplan durchgearbeitet...

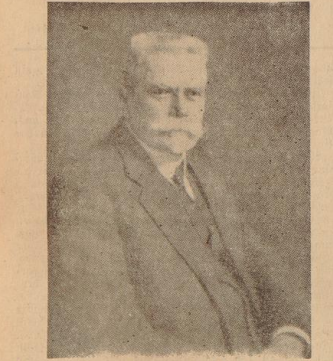
Die Militärkonventionen der Entente

Durch den Eintritt Rußlands in das Einheitskriegsplan gegen Deutschland mußten die militärischen Pläne der neuen Verbündeten angepaßt und vor allem auch Bereicherungen über den Einsatz der Flotten gemacht werden...

Die erste deutsche Seekriegsfilme entsteht „Bremsee“ unter englischer Flagge

Emil Jannings erzählt von der Dreharbeit in Swinemünde / Der Heldenkampf des Hilfsschiffes „Königin Luise“ / Wie der „Reiher“ torpediert wurde

(Eigener Bericht der Bremer Zeitung) Swinemünde, 4. August. Nach 25 Jahren ereignet der heldenhafte Kampf der „Königin Luise“, dessen wir geteilt an dieser Stelle gedenken, im Film. Unter der künstlerischen Oberleitung von Emil Jannings...



Dr. ... Dr. Karl Kramarsch, Der Totengräber des Balkans

Ein Urmaldergestalt im Neandertal

Das Eiszeitwildbeute im Neandertal ist um ein echtes Eiszeitwild bereichert worden: Ein Urmaldergestalt hat seinen Eingang gehalten. In der Eiszeit gab es in Deutschland drei Rassen von Wildbeutern...



Werner Krauss, Emil Jannings und Regisseur M. W. Kimmich auf der Brücke des D. „Reiher“, das Ausbooten der Expeditionsteilnehmer nach der Explosion beobachtend. Aufn.: Tobis-Eric Borchert

rend der Kapitän des „Reiher“ zu den Kriegsschiffen hinübertrieb, daß unser Schiff ein Led habe, bogann man auch schon mit der Abdichtung. Trotzdem mußten wir, als die Kurzer der Torpedoboot auf den Damm herangeschwankt kamen, mit Schwimmmatten bemanneten den Weg über die Infanterie antraten. Die Maten allerdings wurden von kräftigen Seemannsstücken hinuntergerieft.

Während wir also „gerettet“ waren, gelang es auch bald, mit einem Decklenk der „Reiher“ abschieden, der dann mit eigener Kraft Swinemünde anließ. Die Verlasten? Behalich eine Situation unglücklicher Umstände kann man antizipieren. Starke Seegang, dem mein Weiblich nach möglichst realistisch Darstellung dieses Geschehens hat die Wasserbombe aber niemand. An wenigen Tagen werden wir übrigens die Arbeiten fortsetzen können.

Zum Schluß erzählt Jannings noch, daß die Aufnahmen vor Swinemünde noch einige Wochen dauern werden. Die Senation wird es vor allem sein, wenn ein alter, der „Königin Luise“ nachgebildeter Dampfer tatsächlich torpediert wird. „Darauf freue ich mich nicht, sondern auch die Männer von den Torpedobooten, die den „Mal“ lösen dürfen.“ Nach Beendigung der Dreharbeit in Swinemünde geht es dann in die Nordsee, wo deren Küste die Aufnahmen vom Auslaufen der „Königin Luise“ am 4. August 1914 gedreht werden. Der Film soll eben in allen Teilen wirbelstark sein.

Herbert Nolte

Auf dem Hochstand

Eine Begebenheit aus dem Weltkrieg / Von Alfons von Tzibulka

Das war nach dem ersten Wochens des Krieges, als es da und dort an der Westfront schon an das verdammte Stellungsbau ging.

Die Bayern hatten einen Sturm auf den Dr. Labors verübt. Wie ein alles vor ihr niederbrechendes Meer der Stille getobt. Der Einsatz war ein einziges Franzosenbataillon gefolgt. Doch zur Krönung des Ganzen, zur Einnahme des Dries, zum Kaufen mit dem schlechten Messer, Mann gegen Mann, wie das die Oberländer und die niederbayerischen Fürsten von den Schlagen und schlagenden krieglichen Begebenheiten wissen waren, war es nicht mehr gekommen. Zu entschuldig hatten sich die Verluste gehäuft. Doch in einem Dorfe, in einem Hofweg, mußten die Kompanien liegen. Vor dem verlassenen Hof hatten alle Teile der Stille getobt. Der Einsatz war ein einziges Eisen und Stahl liegendes Flammengewehr. Mit Infanterie und Maschinengewehren war den Franzosen nicht beizukommen. Die Lagen in glänzend ausgebauten Stellungen, hinter Erdwällen und Sandbänken. Und das richtige Sturmgeschloß in die Stellung durch Artillerie hatten wir damals noch nicht heraus.

Aber diese Erkenntnis änderte jetzt nichts mehr. Was blieb als anderes übrig, als zum Spaten zu greifen. „Eingraben“ — kein schöner Begriff für die deutsche Infanterie vom September 1914. Damals war sie noch dem Feinde gegenüber wie auf dem Marschfeld in Stellung zu Stellung zu gehen. Von Spatentriegeln und Stellungsbau hatte man wohl schon im Frieden hin und wieder gehört, es auch manchmal geübt. Das es aber einmal ernst damit werden könnte, hat kein deutscher Soldat geglaubt.

Dah die Bayern in einem Hofweg lagen, war noch ein Glück. Erstens war so ein Hofweg keine schlechte Deckung. Zweitens besser als die Mägen Meier und Wiesen. Zweitens erparte man sich wenigstens einen Teil der lästigen Arbeit. Das Aussehen der Stellung gundelst hatte schon Mutter Labors.

Der Hofweg war gut. Stellungsbau pfiffen und stießen die feindseligen Geschosse darüber hinweg. Nur hatte man das Gefühl in einem Maulwurf zu sitzen. Denn sehen konnte man nichts. Schob man vorwärts auch nur die Knieknöpfe über den Schlutrand, so pfiffen einem auch schon paar Dutzend Kugeln um die Ohren. Doch das wäre noch zu ertragen gewesen. Das ist im Krieg einmal nicht anders. Aber zu liegen bekam man nichts als aufeinander, von den deutschen Granaten einschlagenden Metallgeschossen dreht und bohrt die geschloffenen Häuser von Labors.

Was aber dahintersteckte, das mochte der Teufel wissen. Man konnte es nicht darauf ankommen lassen, doch es auf einmal so etwas wie einen Ausfall aus dem zur belagerten Stellung gewordenen Dorf gab. Aber wo war ein Ausgangspunkt, ein Berg, ein Hügel? Breiten über war rings das zerfallene Land.

Die Offiziere berieten. Die Unteroffiziere fluchten. Ein paar Stunden lang hagelte es im Hofweg von brennenden Kranausdrücken. Die Unteroffiziere, teils wegen der Franzosen mit ihrer Kanallerei, teils wegen des Stellungsbaus. Das war nämlich, was die Bayern am meisten liebte. Selbsthaltung ist schön. Und auf dem Bauche liegen und warten, bis es wieder nachwärts geht, ist langweilig. Der Stellungsbau soll nicht nur auf dem Bauche, die sich nicht bemerkt, waren, für den Mann, wurscharbeit zu drücken, die man damals noch als eines Soldaten nicht hielt.

Drei Bayern beschloßen aus dem Hofweg zu kriechen. Lieber wollten sie zu driff allein mit den Franzosen laufen, als wie ein Dadel im Fußsack zu graben. Aber das ging nicht recht. Drei Stunden blühten die Franzosen den nach dem Hofweg mit Maschinengewehren. Jeder der es gewagt hätte, feindwärts aus dem Graben zu klettern, wäre nach Stunden durchlöcherter wie ein Schweizerkäse gewesen. Niemand trübte die Idee durch den Hofweg, schließlich nach den Offizieren, die vorwärts an der Grabenwand schritten und darüber nachdachten, was zu tun sei. Selbst Beobachtungsposten aufzustellen, schien im Augenblicke unmöglich. Was abgestrichelt haben die Wächler der feindseligen Maschinengewehre, die dem Hofweg mit Maschinengewehren. Wichtig hatten die drei, in einer Einigung der räumlichen Hofwegwand bleiben zu liegen, beiseite aufgeregt durcheinanderflüchtend auf die Wiesen hinaus.

Es ist nicht gut

Immer die seltsame Sorte Tee zu trinken. Alwende... in allen erprobten Geschmacksarten

Siehe dich der Vergangenheit

14) Roman von Harald Baumgarten

Aber nur der Alte hatte ihn empfangen. Hatte Geschickliches geredet. Ganz zum Schluss hatte er dann gesagt: „Amiechen ist nicht mehr hier. Sie ist heute früh mit der „Aure“ nach der Welt zurückgeblieben.“

„Ruhelos war er über die weißen Wege der Insel gelaufen. An den niedrigen Häusern vorbei, an denen im Sommer die Badenroten rankten. Der Dampf war fort. Aber die Fährte fuhr nach dem Festland. Er ging nach Hause. „Mutter — ich muß mal nach der Stadt. Bin bald zurück.“

„Frau Dorothea, die nicht nie. Sie pachte den Koffer des Jungen. Einige Sachen, die man sie eben für ein paar Tage braucht. „Am ersten bist du doch wieder da, Claus.“

„Natürlich. Muß doch ins Geschäft.“

Dann war er wieder über Land gegangen. Ein ganzes Stück bis zur Fährte über den Sund. Als er auf dem Festland ankam, verkehrte die Zug der Kleinbahn nicht. Er mußte über den Weg mit dem ersten Fräulein war er nach der Stadt gefahren. Nun stand er hier, mitten in den Anlagen des Vindelparkes, letzte den Koffer wieder und dachte nach. Bisher war eigentlich alles nur Geschäft gewesen. Er zu folgen, ihr zu helfen. Nun konnten sie nicht mehr. Er mußte den alten Handkoffer zu fassen. Die Marientrauer, der Dom, die Petrikirche — eine nach der anderen. Zuwendend hatte er die Glodenplatte gehört. Jetzt lagen die Gloden auf dem Boden. Er mußte sich setzen. Er mußte flüchten die Gloden ganz anders. Er hörte es deutlich. „Am-jel-ßen — Am-jel-ßen!“ läuteten sie.

„Ich bin ganz verrückt, dachte er. Vor ein paar Tagen habe ich kaum an sie gedacht. Und nun alles, was ich jetzt empfinde, alles ist nur Gedanken. Aber ich will mich angehen. Es fand kein Glück in ihren Augen. Sie ist gelassen, weil sie fürchtet vor ihr selbst bekam. Alles in der Welt ist aufrecht. Sie wird an ihrem Wort festhalten. Sie wird nicht sein. Sie wird unglücklich werden. Sie — und ich.“

Er griff nach dem Koffer und schritt über die Brücke an dem alten Tor vorbei, in die Stadt hinein. Das Haus in der Königsstraße war unersättlich. Die Stadt umwandelte sich in der Nacht. Claus Dorothea, der Portier keine Karte. „Kann ich Herrn Theodor Dorothea sprechen?“

„Augenbild, bitte.“

die sie am Vormittage im Sturm durchlaufen hatten. Mit einem Satz waren sie an ihren Gemächern. Es noch jemand recht befristet, waren sie aus dem Hofweg heraus. Selbst die französischen Schärffähigen kamen an laut.

Wie die Klapperröhren wanden sich die drei durch das hohe, noch lichterliche Gras. Kopf stützte den Kopf, die Kameraden im Graben das Ereignis. Wollten die drei überleben? Es waren die Besten der Kompanie. Drei wider der Mond auf die Erde fallen. Aber was wollten sie das?

Erst unter einer mächtigen, von düstem Blauwurz umgebenen Eiche blieben die Kurzerker liegen, hielten Krieger ab. Und das lohnte sich auch, denn sie hatten die Möglichkeit gefunden, den Franzosen in die Karten zu legen. Aber noch mehr! Aus dem Raubwerk der Eiche war die ganze Stellung in Schuß zu halten. Auch die feindlichen Maschinengewehre, die noch immer wie irtümlich die ordere Schöpfung betritten.

Frage sich nur, ob es ging. Ein feldgrauer Soldat, der in langamen Klammern zum Gipfel turnte war sein wichtiges Ziel für die Herren Franzosen dort drüben.

Doch das scherte den Schorff nicht weiter. Richtig hatte er mit seinen Äußerungen herausgefunden, daß die Aeste der Eiche so tief über den Sträuchern lagen, daß der Feind den Stamm des Baumes nicht sehen konnte. Wie hätte seine Kameraden sich der Schorff nach effizienten Schweißausbrüchen, aber nichtigen Verletzungen und gotteslästerlichen Flüchen oben im Raubwerk. Samt einem Schießpulver verließ sich. Denn auch Schauen allein kann den Schorff nicht so sehr an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.

Ein freundschaftsdienst / Von Lil Freder

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Du mußt mit einem freundschaftsdienst leisten“, hatte ihm Robert gebeten. „Ich habe ein Mädchen kennengelernt, Katharina, und ich will sie heiraten.“

„Und was soll ich dabei tun?“ hatte er gefragt. „Soll ich den Brautwerb machen?“

„Nein, Gerbard, aber plötzlich sind wir Zweifel gekommen. Zweifel, ob sie noch die ist, für die ich sie liebe.“

„Ich möchte sie auf die Probe stellen. Ich habe ihr gesagt, daß ich morgen abends keine Zeit hätte und habe sie für eine kurze Zeit über belost. In Wirklichkeit habe ich aber zwei Plätze gekauft. Doch davon weiß sie nichts.“

Siehe dich der Vergangenheit

Copyright by Central-Bureau für die deutsche Presse G. m. b. H., Berlin SW 68

Ein junger Mann stufte die dunkle Treppe hinauf. Man hörte das Arbeiten der Rotationsmaschinen, die die Nachmittagsausgabe der Zeitung druckten. Der junge Mann kam zurück. Herr Dorothea läßt bitten. Zweiter Stock, Zimmer sechs.

Claus ließ die Treppe hinauf. Dann ging er durch einen langen, schmalen Gang. „Schrittmittel“, stand an der Wand. Daneben war eine Wippenfante mit einer seitwärts beweglichen. „Theodor Dorothea — Lotale.“

Claus flopte, hörte ein fröhliches „Herin!“ und öffnete. Vor einem großen Schreibtisch, der in einem kleinen Zimmer stand, lag Theodor Dorothea. Er hatte runde, braune, überaus vergnügte Augen. Sein fröhliches Gesicht, auf dem die Farben der Gesundheit blühten, war dem Besucher zugewandt. „Also wirklich — Südtiere!“

„Ja, Teddy.“

„Du bist ein überaus herrliche Begrüßung.“ „Ich dich, alter Sungen! Bleibst du jetzt hier? Du warst doch in Stockholm?“

„Stimmt genau. Ich gehe nach der Insel. Ich bin dort Schiffsbaukonstrukteur und werde Sachen bauen beim alten Vogel.“

„Ich gratuliere. Du hast du ja alles, was du dir immer gewünscht hast. Das Meer, Schiffe — die Insel.“

„Und du, Teddy?“

„Ich bin ein Schiffsbaukonstrukteur für Lokales, wie du bist. Nebenbei Filmkritiker. Nachmittags lese ich meistens im Diktum.“

„Ich hätte so gern die Theaterkritik. Aber der alte Kern gibt sie natürlich nicht ab.“

„Die alten überflüssigen Fragen zwischen den beiden Freunden, die sich langsam in die Karten schoben, waren zu Ende. Beide trauten Klareiten und stellten mit Bedeutungsgenheit ihr gutes Aussehen fest. Nun deutete sich Teddy über den Schreibtisch. „Sichlos, Südtiere.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Stimmst du dem Freund an. „Stimmst du dem, das du könntest mit Ausfall geben über eine Beschäftigung, die dir ein paar Jahren hier bei auch passiert.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Stimmst du dem Freund an. „Stimmst du dem, das du könntest mit Ausfall geben über eine Beschäftigung, die dir ein paar Jahren hier bei auch passiert.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Dah er wie Gift hoch, das wußten seine Spießgesellen. Er im vergangenen Jahr, auf der „Wien“, beim Diobrecht, hatte er gesagt, was er konnte. Denn noch ertönte ein betrieblühtes Gebrauh unten vom Hofweg. Die Franzosen waren zur Erde. Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Ja, gibst denn öds a!“ kam die stauende Antwort. „Du bist der Gipfel bayerisch-büchlicher Anerkennung.“

Unten im Graben wirts lebendig. Da die feindseligen Maschinengewehre nicht mehr rattern und hellen wird es nicht einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Näher der Französischen MG-Beobachtung hatte er sich an diesem Tage noch einige Wöten, zum Abschluß zwei Beobachter, die leuchtend über die vom Hofweg nach unten einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Näher der Französischen MG-Beobachtung hatte er sich an diesem Tage noch einige Wöten, zum Abschluß zwei Beobachter, die leuchtend über die vom Hofweg nach unten einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Näher der Französischen MG-Beobachtung hatte er sich an diesem Tage noch einige Wöten, zum Abschluß zwei Beobachter, die leuchtend über die vom Hofweg nach unten einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

Ein freundschaftsdienst / Von Lil Freder

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Du mußt mit einem freundschaftsdienst leisten“, hatte ihm Robert gebeten. „Ich habe ein Mädchen kennengelernt, Katharina, und ich will sie heiraten.“

„Und was soll ich dabei tun?“ hatte er gefragt. „Soll ich den Brautwerb machen?“

„Nein, Gerbard, aber plötzlich sind wir Zweifel gekommen. Zweifel, ob sie noch die ist, für die ich sie liebe.“

„Ich möchte sie auf die Probe stellen. Ich habe ihr gesagt, daß ich morgen abends keine Zeit hätte und habe sie für eine kurze Zeit über belost. In Wirklichkeit habe ich aber zwei Plätze gekauft. Doch davon weiß sie nichts.“

Siehe dich der Vergangenheit

Copyright by Central-Bureau für die deutsche Presse G. m. b. H., Berlin SW 68

Ein junger Mann stufte die dunkle Treppe hinauf. Man hörte das Arbeiten der Rotationsmaschinen, die die Nachmittagsausgabe der Zeitung druckten. Der junge Mann kam zurück. Herr Dorothea läßt bitten. Zweiter Stock, Zimmer sechs.

Claus ließ die Treppe hinauf. Dann ging er durch einen langen, schmalen Gang. „Schrittmittel“, stand an der Wand. Daneben war eine Wippenfante mit einer seitwärts beweglichen. „Theodor Dorothea — Lotale.“

Claus flopte, hörte ein fröhliches „Herin!“ und öffnete. Vor einem großen Schreibtisch, der in einem kleinen Zimmer stand, lag Theodor Dorothea. Er hatte runde, braune, überaus vergnügte Augen. Sein fröhliches Gesicht, auf dem die Farben der Gesundheit blühten, war dem Besucher zugewandt. „Also wirklich — Südtiere!“

„Ja, Teddy.“

„Du bist ein überaus herrliche Begrüßung.“ „Ich dich, alter Sungen! Bleibst du jetzt hier? Du warst doch in Stockholm?“

„Stimmt genau. Ich gehe nach der Insel. Ich bin dort Schiffsbaukonstrukteur und werde Sachen bauen beim alten Vogel.“

„Ich gratuliere. Du hast du ja alles, was du dir immer gewünscht hast. Das Meer, Schiffe — die Insel.“

„Und du, Teddy?“

„Ich bin ein Schiffsbaukonstrukteur für Lokales, wie du bist. Nebenbei Filmkritiker. Nachmittags lese ich meistens im Diktum.“

„Ich hätte so gern die Theaterkritik. Aber der alte Kern gibt sie natürlich nicht ab.“

„Die alten überflüssigen Fragen zwischen den beiden Freunden, die sich langsam in die Karten schoben, waren zu Ende. Beide trauten Klareiten und stellten mit Bedeutungsgenheit ihr gutes Aussehen fest. Nun deutete sich Teddy über den Schreibtisch. „Sichlos, Südtiere.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Stimmst du dem Freund an. „Stimmst du dem, das du könntest mit Ausfall geben über eine Beschäftigung, die dir ein paar Jahren hier bei auch passiert.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Stimmst du dem Freund an. „Stimmst du dem, das du könntest mit Ausfall geben über eine Beschäftigung, die dir ein paar Jahren hier bei auch passiert.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Dah er wie Gift hoch, das wußten seine Spießgesellen. Er im vergangenen Jahr, auf der „Wien“, beim Diobrecht, hatte er gesagt, was er konnte. Denn noch ertönte ein betrieblühtes Gebrauh unten vom Hofweg. Die Franzosen waren zur Erde. Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Ja, gibst denn öds a!“ kam die stauende Antwort. „Du bist der Gipfel bayerisch-büchlicher Anerkennung.“

Unten im Graben wirts lebendig. Da die feindseligen Maschinengewehre nicht mehr rattern und hellen wird es nicht einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Näher der Französischen MG-Beobachtung hatte er sich an diesem Tage noch einige Wöten, zum Abschluß zwei Beobachter, die leuchtend über die vom Hofweg nach unten einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Näher der Französischen MG-Beobachtung hatte er sich an diesem Tage noch einige Wöten, zum Abschluß zwei Beobachter, die leuchtend über die vom Hofweg nach unten einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

„Näher der Französischen MG-Beobachtung hatte er sich an diesem Tage noch einige Wöten, zum Abschluß zwei Beobachter, die leuchtend über die vom Hofweg nach unten einsehens. Ein einziges Schorff, Kopf an Kopf stehen die Bayern und schauen zu, wie das Hufeisenstück des Schorff den Franzosen dampft. Nicht ein Schuß fällt mehr drüben. Um so heftiger knallt es vom Graben.“

Ein freundschaftsdienst / Von Lil Freder

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Ich hätte das Robert nicht verdröhen sollen, dachte Gerbard, als er dem Mädchen an seiner Seite einen prüfenden Blick wandte. Es ist eine Gemeinheit, ihm diesen Brief zu zeigen. Er hätte ärgerlich sein Programm zumachen. Das Mädchen neben ihm wandte den Kopf, und er hatte nun auch Gelegenheit, sie von vorn zu betrachten. Ein Paar braune Augen sahen ihn fragend an. Er erwiderte den Blick, doch sie ließ er nicht an. Das nahm er so nebenbei mit. Schorff war vor allem. Wozu hatte man denn die Wälder und vielleicht auch effizienter Schmutzler von der Titoler Grenze zwischen Mittelwald und Schornig im Stamm. Der Schorff war in seinem Element.“

„Du mußt mit einem freundschaftsdienst leisten“, hatte ihm Robert gebeten. „Ich habe ein Mädchen kennengelernt, Katharina, und ich will sie heiraten.“

„Und was soll ich dabei tun?“ hatte er gefragt. „Soll ich den Brautwerb machen?“

„Nein, Gerbard, aber plötzlich sind wir Zweifel gekommen. Zweifel, ob sie noch die ist, für die ich sie liebe.“

„Ich möchte sie auf die Probe stellen. Ich habe ihr gesagt, daß ich morgen abends keine Zeit hätte und habe sie für eine kurze Zeit über belost. In Wirklichkeit habe ich aber zwei Plätze gekauft. Doch davon weiß sie nichts.“

Siehe dich der Vergangenheit

Copyright by Central-Bureau für die deutsche Presse G. m. b. H., Berlin SW 68

Ein junger Mann stufte die dunkle Treppe hinauf. Man hörte das Arbeiten der Rotationsmaschinen, die die Nachmittagsausgabe der Zeitung druckten. Der junge Mann kam zurück. Herr Dorothea läßt bitten. Zweiter Stock, Zimmer sechs.

Claus ließ die Treppe hinauf. Dann ging er durch einen langen, schmalen Gang. „Schrittmittel“, stand an der Wand. Daneben war eine Wippenfante mit einer seitwärts beweglichen. „Theodor Dorothea — Lotale.“

Claus flopte, hörte ein fröhliches „Herin!“ und öffnete. Vor einem großen Schreibtisch, der in einem kleinen Zimmer stand, lag Theodor Dorothea. Er hatte runde, braune, überaus vergnügte Augen. Sein fröhliches Gesicht, auf dem die Farben der Gesundheit blühten, war dem Besucher zugewandt. „Also wirklich — Südtiere!“

„Ja, Teddy.“

„Du bist ein überaus herrliche Begrüßung.“ „Ich dich, alter Sungen! Bleibst du jetzt hier? Du warst doch in Stockholm?“

„Stimmt genau. Ich gehe nach der Insel. Ich bin dort Schiffsbaukonstrukteur und werde Sachen bauen beim alten Vogel.“

„Ich gratuliere. Du hast du ja alles, was du dir immer gewünscht hast. Das Meer, Schiffe — die Insel.“

„Und du, Teddy?“

„Ich bin ein Schiffsbaukonstrukteur für Lokales, wie du bist. Nebenbei Filmkritiker. Nachmittags lese ich meistens im Diktum.“

„Ich hätte so gern die Theaterkritik. Aber der alte Kern gibt sie natürlich nicht ab.“

„Die alten überflüssigen Fragen zwischen den beiden Freunden, die sich langsam in die Karten schoben, waren zu Ende. Beide trauten Klareiten und stellten mit Bedeutungsgenheit ihr gutes Aussehen fest. Nun deutete sich Teddy über den Schreibtisch. „Sichlos, Südtiere.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Stimmst du dem Freund an. „Stimmst du dem, das du könntest mit Ausfall geben über eine Beschäftigung, die dir ein paar Jahren hier bei auch passiert.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

„Stimmst du dem Freund an. „Stimmst du dem, das du könntest mit Ausfall geben über eine Beschäftigung, die dir ein paar Jahren hier bei auch passiert.“

„Ich habe etwas von mir, ich sehe es doch an meinen Augen.“

Die Mode bietet alles auf in unserem

SOMMER SCHLUSS VERKAUF

So ist es, so werden Sie es in unserer großen Spezial-Abteilung für Damenbekleidung auf den ersten Blick feststellen, so sehen Sie's in unseren Fenstern, in der Passage! Kurz und gut:

*Langer Rede kürzer Sinn:
Größter Kaufgewinn!*



- Mantel ganz gefüttert, in sportlicher Verarbeitung 9.75
- Jugendl. Hänger fesch, kariert 19.75
- Noppen-Mantel aus englisch-artigem Material 29.75
- Jugdl. Vistra-Kleid mit Mittelfalte 9.75
- Mattkrepp-Kleid mit gezogener Passe und Glockenrock 14.75
- Kunsts. Lavable-Kleid mit Knopfleiste und Glockenrock 19.75
- Jugendliche Bluse aus Kunstseiden-Lavable, getupft 4.90
- Mattkrepp-Bluse mit Bubikragen zum Durchknöpfen 5.90
- Bluse aus K.S. Lavinia mit Bindebändern und gezogener Passe 8.90

COLORES
Das Deutsche Haus der besten Qualitäten - Bremen, Oberstrasse
WERBEKUNST BERLIN C2

Franz und Helga haben ein Brüderchen bekommen.
In herzlichster Freude:
Berta Rohlfst, geb. Meier
Bremen, den 4. August 1939.
Lüderstraße 40.
(s. S. 260/261innenheim)

Ihre Eheglückseligkeit geben bekannt
Paul Schulz
H-Strombahnstr. 10
Ilse Schulz
geb. Leuban
Bremen, den 6. August 1939.
Sandwegstraße 159.

Ihre Vermählung geben bekannt
Egon Möller
Hfz. 4, 3. N. 65
Wilma Möller
geb. Moternand
Bremen, den 6. August 1939.
Selmenhorst
Gebrüderstraße 82.
Eheverhandlung 16 Uhr in der Siebententstraße zu Bremen

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinz Meyer und Frau
Gela, geb. Müller
Hamburger Straße 179 I.
(zur Zeit verreist)

Heute morgen endlich nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Bruder und Onkel, der
Bern.-Oberstretzer i. R.
Nicolaus Heinrich Fahl
im 76. Lebensjahre.
In tiefster Schmerz:
Frau Marie Fahl, geb. Sincan
Friedrich Fahl
Nicolaus Fahl
Hermann Fahl und Frau
Henna, geb. Diederich
Obernland, 3. August 1939.
Lindstraße 89 a.
Die Beerdigung erfolgt in der Beerdigungsanstalt „Friedhof“ Bremer & Busch, Albrechtstraße 8; etwaige Blumenpenden dürfen erbeten.
Die Trauerfeier findet am Montag, 12. Uhr, in der Kapelle des Riensberger Friedhofes statt.

Nach langer schwerer Krankheit endlich gelindert abend meine inniggeliebte Frau, meine liebe, treue, liebevolle Mutter, unsere liebe Tochter, Schwägerin, Schwester, Schwägerin und tante, Frau
Laura Delfke
geb. Döfen
im 48. Lebensjahre.
In tiefster Trauer:
Johann Delfke
Berit Delfke
nebst allen Angehörigen
Bremen, den 4. August 1939.
Am Ichnoweg Nr. 62.
Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Anstitut „Friedhof“, Gumboldtstraße 190, erfolgt, wosin etwaige Kranzpenden erbeten.
Die Trauerfeier findet am Montag, 7. August, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Riensberger Friedhofes statt.

Wenn es viele wissen sollen ...
wenn niemand bei der Befragung eines Familienereignisses verpassen werden soll, dann gibt es einen guten Rat: die Anzeige in der „Bremer Zeitung“
Dankagung
Allen, die unserem geliebten Sohne
Rudolf
die letzte Ehre erwiesen, allen, die uns durch Brief, Schrift und Blumenpenden ihre Teilnahme bezeugten, danken wir auf diesem Wege herzlich. Wir danken jedem, der freundliche und gute Worte für Rudolf hatte.
Rudolf Engelke und Frau nebst Kindern

Heute starb nach kurzer schwerer Krankheit meine inniggeliebte Frau, mein teurer Lebenskamerad, unsere hochgeliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Schwester, Nichte, Großmutter, Schwester und Schwägerin
Gerhardine Rankenan
geb. Bohabals
im 70. Lebensjahre.
In tiefster Schmerz:
Johann Rankenan
Heinz, Weber und Frau
Edly, geb. Rankenan
Wilma Rankenberg Wdo., geb. Rankenan
Heinz, Sellmann und Frau
Lina, geb. Rankenan
Ed. Mangner und Frau
Berndt, Rankenan und Frau
Ubele, geb. Rankenan
Joh. Rankenan und Frau
Kunze, geb. Rankenan
Berndt, Rankenan und Frau
Ubele, geb. Rankenan
Peter Spreiting und Frau
Frieda, geb. Rankenan
Befum, den 4. August 1939.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. August, nachmittags 15 Uhr, beim Tränenbau, Platzmeyerweg Nr. 58, aus statt.

Nach kurzer Krankheit verloren wir unser Gefolgshaftsmittglied
Helmut Zerener
Das Andenken dieses pflichttreuen Arbeitskameraden werden wir in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgshaft der
Foche-Wulf Flugzeugbau G. m. b. H.
Bremen, den 5. August 1939.

Nach langjähriger Tätigkeit im Dienste unserer Firma starb am 3. August unser Gefolgshaftsmittglied, der Vater
Daniel Heim
im 78. Lebensjahre.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Beerdigung Montag, 12 1/2 Uhr, Walle.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgshaft der
Deutschen Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft
Wert: Act. Ges. „Wefer“

Eröffnung des Sommerplatzes
Das erfolgreichste Lustspiel
des Allmeisters der deutschen
Das skandalöse Tagebuch
von Rudolf Presber
Freie Aufführung von:
Helene Dietrich
Kleins Falkenhagen
Ulrich Mübe, Kurt Schillinghaus
Kleine Sommerpreise
RM 0.90 bis RM 3.10
(Die Abonnenten werden gebeten, ihre Anrechte abzuholen.)

Heute morgen 5 Uhr entfiel sanft nach langer heftiger Krankheit mein lieber
Ferdinand Suerzen
nach oben vollendetem 72. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Frau Henri Suerzen
geb. Wuhle
und Angehörige
Bremen, den 4. August 1939.
Waldstraße 63.
Die Beerdigung ist im Beerdigungs-Anstitut „Friedhof“, Gumboldtstraße 190, erfolgt, wosin etwaige Kranzpenden erbeten.
Die Trauerfeier findet am Montag, 7. August, vormittags 10 Uhr, in der Kapelle des Riensberger Friedhofes statt.

Nach kurzer, heftiger Krankheit verstarb mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, der
August Fuß
im Alter von 45 Jahren.
In stiller Trauer:
Frau August Fuß Wdo., geb. Canes
und Angehörige
Bremen, den 4. August 1939.
Gr. Johannisstraße 207.
Von Beerdigungen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstitut „Friedhof“, Gumboldtstraße 190. Blumenpenden bitten wir dort abzugeben.
Die Trauerfeier findet am Dienstagvormittag 11 1/2 Uhr im Krematorium statt.

Widrig und merkwürdig verstarb am 2. August unser lieber Kamerad
Daniel Heim
im 78. Lebensjahre.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Beerdigung Montag, 12 1/2 Uhr, Walle.

Widrig und merkwürdig verstarb am 2. August unser lieber Kamerad
Daniel Heim
im 78. Lebensjahre.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Beerdigung Montag, 12 1/2 Uhr, Walle.

Eröffnung des Sommerplatzes
Das erfolgreichste Lustspiel
des Allmeisters der deutschen
Das skandalöse Tagebuch
von Rudolf Presber
Freie Aufführung von:
Helene Dietrich
Kleins Falkenhagen
Ulrich Mübe, Kurt Schillinghaus
Kleine Sommerpreise
RM 0.90 bis RM 3.10
(Die Abonnenten werden gebeten, ihre Anrechte abzuholen.)

Weihnachten zum Festessen noch
knackste - frische Gurken
durch
Alba Gurkendoktor
Neue Rezepte bei Ihrem Händler

Zu verkaufen
Geschäfte
Allgemeines
Maschinen
Schreibmaschinen
neu, gebraucht,
Werte
Hamburg
Sangenstraße 118
Ruf 2 67 18

Sonstiges
Transport
größere Posten
Kalksandsteine
ca. 100 km Autobahn zu vergeben
Himpkamp,
Hamburg, Alfredstr. 39 Ruf 252323

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
Bei der am 1. August 1939 stattgefundenen Auslosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
Lit. A zu GM 100.- Nr. 444, 100, 115, 148, 187, 249, 339, 388, 470, 495, 644, 718, 814, 816, 888,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 149, 240, 270, 488, 524, 555, 509, 652, 673,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 77, 921, 928,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 214, 299, 477, 556, 568, 779, 877, 933, 1106, 1461, 1538, 1588, 1651,
Lit. E zu GM 2000.- Nr. 282, 292, 498, 611, 644, 741, 801, 1018, 1048, 1158, 1890, 1877, 1975,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1195,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1027, 1212, 1222,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2004, 2010, 2242, 2264, 2273, 2340,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 1301, 1373, 1420, 1469, 1490, 1744,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 74, 121, 287,
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1562,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1322, 1611, 1717,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2710, 2814, 2866, 3055, 3059, 3273, 3276,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 2109, 2134, 2182, 2240, 2382, 2670, 2688,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 552, 559, 687, 830, 991,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1671, 1807, 1813, 1909, 1947, 2162, 2222, 2251, 2404, 2451, 2575, 2728, 2877, 2976, 2979,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1929, 1938, 1960, 2073, 2122, 2147, 2174, 2181, 2240, 2499, 2576, 2725, 2761,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 4359, 4446, 4463, 4483, 4489, 4540, 4592,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 3097, 3140, 3232, 3253, 3268, 3288, 3400,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 1049, 1159, 1254,
Die ausgelosten Pfandbriefe sind gegen deren Rückgabe vom 1. November 1939 ab von der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen in Bremen und ihrer Zweigstelle Oldenburg, sowie von folgenden Banken bzw. Sparkassen und deren Filialen (bestehend aus dem Deutschen Reichsbank-A-G, Berlin, Birkenfelder Landesbank, Birkenfeld, Bremer Landesbank, Bremen, Commerz- und Privatbank A-G, Berlin, Deutsche Bank, Berlin, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Berlin, Deutsche Landesbank A-G, Oldenburg, Friesische Staatsbank (Seehandlung), Berlin, M. W. Warburg & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg, Den ausgelosten Pfandbriefen sind die dazugehörigen nach dem 1. November 1939 fälligen Zinsscheine sowie Erneuerungsscheine beizufügen.
Von 1. November 1939 ab hört die Verzinsung vorstehend angeführter Pfandbriefe auf.
Aus früheren Ziehungen sind rückständig:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
seit 3. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 895
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2646
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
seit 1. II. 1937 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1063
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
seit 1. II. 1936 Lit. C zu GM 1000.- Nr. 3312
seit 1. II. 1938 Lit. E zu GM 5000.- Nr. 541
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
seit 1. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1822
Lit. B zu GM 500.- Nr. 3019
Den Inhabern der ausgelosten Pfandbriefe werden zum Austausch angeboten:
4 1/2 % Hypotheken - Pfandbriefe Serie VIII der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
- Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres -
zum jeweiligen Berliner Börsen- u. ZK 99%, ohne Berechnung von Spesen und Börsenmakler.
Bremen, den 2. August 1939.
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen.

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
Bei der am 1. August 1939 stattgefundenen Auslosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
Lit. A zu GM 100.- Nr. 444, 100, 115, 148, 187, 249, 339, 388, 470, 495, 644, 718, 814, 816, 888,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 149, 240, 270, 488, 524, 555, 509, 652, 673,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 77, 921, 928,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 214, 299, 477, 556, 568, 779, 877, 933, 1106, 1461, 1538, 1588, 1651,
Lit. E zu GM 2000.- Nr. 282, 292, 498, 611, 644, 741, 801, 1018, 1048, 1158, 1890, 1877, 1975,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1195,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1027, 1212, 1222,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2004, 2010, 2242, 2264, 2273, 2340,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 1301, 1373, 1420, 1469, 1490, 1744,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 74, 121, 287,
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1562,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1322, 1611, 1717,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2710, 2814, 2866, 3055, 3059, 3273, 3276,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 2109, 2134, 2182, 2240, 2382, 2670, 2688,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 552, 559, 687, 830, 991,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1671, 1807, 1813, 1909, 1947, 2162, 2222, 2251, 2404, 2451, 2575, 2728, 2877, 2976, 2979,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1929, 1938, 1960, 2073, 2122, 2147, 2174, 2181, 2240, 2499, 2576, 2725, 2761,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 4359, 4446, 4463, 4483, 4489, 4540, 4592,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 3097, 3140, 3232, 3253, 3268, 3288, 3400,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 1049, 1159, 1254,
Die ausgelosten Pfandbriefe sind gegen deren Rückgabe vom 1. November 1939 ab von der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen in Bremen und ihrer Zweigstelle Oldenburg, sowie von folgenden Banken bzw. Sparkassen und deren Filialen (bestehend aus dem Deutschen Reichsbank-A-G, Berlin, Birkenfelder Landesbank, Birkenfeld, Bremer Landesbank, Bremen, Commerz- und Privatbank A-G, Berlin, Deutsche Bank, Berlin, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Berlin, Deutsche Landesbank A-G, Oldenburg, Friesische Staatsbank (Seehandlung), Berlin, M. W. Warburg & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg, Den ausgelosten Pfandbriefen sind die dazugehörigen nach dem 1. November 1939 fälligen Zinsscheine sowie Erneuerungsscheine beizufügen.
Von 1. November 1939 ab hört die Verzinsung vorstehend angeführter Pfandbriefe auf.
Aus früheren Ziehungen sind rückständig:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
seit 3. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 895
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2646
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
seit 1. II. 1937 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1063
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
seit 1. II. 1936 Lit. C zu GM 1000.- Nr. 3312
seit 1. II. 1938 Lit. E zu GM 5000.- Nr. 541
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
seit 1. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1822
Lit. B zu GM 500.- Nr. 3019
Den Inhabern der ausgelosten Pfandbriefe werden zum Austausch angeboten:
4 1/2 % Hypotheken - Pfandbriefe Serie VIII der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
- Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres -
zum jeweiligen Berliner Börsen- u. ZK 99%, ohne Berechnung von Spesen und Börsenmakler.
Bremen, den 2. August 1939.
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen.

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
Bei der am 1. August 1939 stattgefundenen Auslosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
Lit. A zu GM 100.- Nr. 444, 100, 115, 148, 187, 249, 339, 388, 470, 495, 644, 718, 814, 816, 888,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 149, 240, 270, 488, 524, 555, 509, 652, 673,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 77, 921, 928,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 214, 299, 477, 556, 568, 779, 877, 933, 1106, 1461, 1538, 1588, 1651,
Lit. E zu GM 2000.- Nr. 282, 292, 498, 611, 644, 741, 801, 1018, 1048, 1158, 1890, 1877, 1975,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1195,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1027, 1212, 1222,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2004, 2010, 2242, 2264, 2273, 2340,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 1301, 1373, 1420, 1469, 1490, 1744,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 74, 121, 287,
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1562,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1322, 1611, 1717,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2710, 2814, 2866, 3055, 3059, 3273, 3276,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 2109, 2134, 2182, 2240, 2382, 2670, 2688,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 552, 559, 687, 830, 991,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1671, 1807, 1813, 1909, 1947, 2162, 2222, 2251, 2404, 2451, 2575, 2728, 2877, 2976, 2979,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1929, 1938, 1960, 2073, 2122, 2147, 2174, 2181, 2240, 2499, 2576, 2725, 2761,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 4359, 4446, 4463, 4483, 4489, 4540, 4592,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 3097, 3140, 3232, 3253, 3268, 3288, 3400,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 1049, 1159, 1254,
Die ausgelosten Pfandbriefe sind gegen deren Rückgabe vom 1. November 1939 ab von der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen in Bremen und ihrer Zweigstelle Oldenburg, sowie von folgenden Banken bzw. Sparkassen und deren Filialen (bestehend aus dem Deutschen Reichsbank-A-G, Berlin, Birkenfelder Landesbank, Birkenfeld, Bremer Landesbank, Bremen, Commerz- und Privatbank A-G, Berlin, Deutsche Bank, Berlin, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Berlin, Deutsche Landesbank A-G, Oldenburg, Friesische Staatsbank (Seehandlung), Berlin, M. W. Warburg & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg, Den ausgelosten Pfandbriefen sind die dazugehörigen nach dem 1. November 1939 fälligen Zinsscheine sowie Erneuerungsscheine beizufügen.
Von 1. November 1939 ab hört die Verzinsung vorstehend angeführter Pfandbriefe auf.
Aus früheren Ziehungen sind rückständig:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
seit 3. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 895
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2646
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
seit 1. II. 1937 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1063
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
seit 1. II. 1936 Lit. C zu GM 1000.- Nr. 3312
seit 1. II. 1938 Lit. E zu GM 5000.- Nr. 541
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
seit 1. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1822
Lit. B zu GM 500.- Nr. 3019
Den Inhabern der ausgelosten Pfandbriefe werden zum Austausch angeboten:
4 1/2 % Hypotheken - Pfandbriefe Serie VIII der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
- Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres -
zum jeweiligen Berliner Börsen- u. ZK 99%, ohne Berechnung von Spesen und Börsenmakler.
Bremen, den 2. August 1939.
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen.

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
Bei der am 1. August 1939 stattgefundenen Auslosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
Lit. A zu GM 100.- Nr. 444, 100, 115, 148, 187, 249, 339, 388, 470, 495, 644, 718, 814, 816, 888,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 149, 240, 270, 488, 524, 555, 509, 652, 673,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 77, 921, 928,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 214, 299, 477, 556, 568, 779, 877, 933, 1106, 1461, 1538, 1588, 1651,
Lit. E zu GM 2000.- Nr. 282, 292, 498, 611, 644, 741, 801, 1018, 1048, 1158, 1890, 1877, 1975,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1195,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1027, 1212, 1222,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2004, 2010, 2242, 2264, 2273, 2340,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 1301, 1373, 1420, 1469, 1490, 1744,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 74, 121, 287,
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1074, 1078, 1140, 1165, 1562,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1322, 1611, 1717,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2710, 2814, 2866, 3055, 3059, 3273, 3276,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 2109, 2134, 2182, 2240, 2382, 2670, 2688,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 552, 559, 687, 830, 991,
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
Lit. A zu GM 100.- Nr. 1671, 1807, 1813, 1909, 1947, 2162, 2222, 2251, 2404, 2451, 2575, 2728, 2877, 2976, 2979,
Lit. B zu GM 500.- Nr. 1929, 1938, 1960, 2073, 2122, 2147, 2174, 2181, 2240, 2499, 2576, 2725, 2761,
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 4359, 4446, 4463, 4483, 4489, 4540, 4592,
Lit. D zu GM 2000.- Nr. 3097, 3140, 3232, 3253, 3268, 3288, 3400,
Lit. E zu GM 5000.- Nr. 1049, 1159, 1254,
Die ausgelosten Pfandbriefe sind gegen deren Rückgabe vom 1. November 1939 ab von der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen in Bremen und ihrer Zweigstelle Oldenburg, sowie von folgenden Banken bzw. Sparkassen und deren Filialen (bestehend aus dem Deutschen Reichsbank-A-G, Berlin, Birkenfelder Landesbank, Birkenfeld, Bremer Landesbank, Bremen, Commerz- und Privatbank A-G, Berlin, Deutsche Bank, Berlin, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Berlin, Deutsche Landesbank A-G, Oldenburg, Friesische Staatsbank (Seehandlung), Berlin, M. W. Warburg & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg, Den ausgelosten Pfandbriefen sind die dazugehörigen nach dem 1. November 1939 fälligen Zinsscheine sowie Erneuerungsscheine beizufügen.
Von 1. November 1939 ab hört die Verzinsung vorstehend angeführter Pfandbriefe auf.
Aus früheren Ziehungen sind rückständig:
4 1/2 % (7 1/2 %) Pfandbriefe Serie I u. III
seit 3. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 895
Lit. C zu GM 1000.- Nr. 2646
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie II
seit 1. II. 1937 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1063
4 1/2 % (8 1/2 %) Pfandbriefe Serie IV
seit 1. II. 1936 Lit. C zu GM 1000.- Nr. 3312
seit 1. II. 1938 Lit. E zu GM 5000.- Nr. 541
4 1/2 % (8 %) Pfandbriefe Serie V
seit 1. II. 1938 Lit. A zu GM 100.- Nr. 1822
Lit. B zu GM 500.- Nr. 3019
Den Inhabern der ausgelosten Pfandbriefe werden zum Austausch angeboten:
4 1/2 % Hypotheken - Pfandbriefe Serie VIII der
Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
- Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres -
zum jeweiligen Berliner Börsen- u. ZK 99%, ohne Berechnung von Spesen und Börsenmakler.
Bremen, den 2. August 1939.
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen.

Heute, Sonnabend, 15 Uhr, im Parkhaus
KdF.-Kinder-Nachmittag
Groß-Militär-Konzert
Ausgeführt vom Musik-Korps des Inf.-Reg. 8.
Leitung: Stabsmusikmeister Volz!
Für die Kinder allerlei lustige Spiele und Veranstaltungen unter Leitung von Onkel Albert!
Der Sierkamp! • Der Riesenzorch • Aufstieg des KdF.-Riesenballons
Eintritt für Kinder und Erwachsene 20 Pfg.

Heute, Sonnabend, 20 Uhr, im Parkhaus
KdF.-Ur-Clauber-Wiedererstreifen
Großes Militärkonzert • Vorführungen u. Tanz
Beleuchtung des Holler Sees
Eintritt 30 Pfg.

Börseneinführung

Am Montag, den 7. August gelangen die neuzugelassenen 75 Mill. RM auf den Inhaber lautende Aktien der Norddeutschen Woll- und Kamgarindustrie A.G. Bremen...

Die Preisentwicklung für Rundfunkgeräte

Nach einem Bericht in Wirtschaft und Statistik liegen die zu Beginn des Rundfunkjahres 1938/39 geltenden Preise der Wechselstrom- und Marschempfänger im Durchschnitt...

Deutschland auf der Polarausstellung

Wie wir erfahren, wird Deutschland auf der Internationalen Polarreise in Bergen, Norwegen einen Platz von 1000 qm belegen.

Nordamerikanische Baumwolle für Spanien

Madrid, 4. August. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist der Vertrag zwischen den nordamerikanischen Baumwollproduzenten und dem spanischen Baumwoll-Assoziationsverband...

Spanisch-Nordisches Handelsabkommen

Oleó, 4. August. Das Ansehenhandelsabkommen hat über die spanisch-nordische Handelsbeziehungen mit Spanien ein Kommissariat herangezogen. Wie daraus hervorgeht...

Kontrolle der Preise von Versandgeschäften

Im Reichsanzeiger vom 2. August wird die Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung über die Versandgeschäfte des ambulanten Gewerbes veröffentlicht.

Die Bautätigkeit

Im 1. Halbjahr 1939 wurden laut Wirtschaft und Statistik in der Groß- und Mittelsstädte 47 723 Wohnungen fertiggestellt...

Erhöhung des Italienisch-Jugoslawischen Warenaustausches

Rom, 4. August. Der Italienische Außenminister und der jugoslawische Gesandte in Rom haben ein Abkommen unterzeichnet...

Verrechnung mit Bolivien

Die seit einiger Zeit geflohenen Verhandlungen hinsichtlich der Verrechnung mit Bolivien sind jetzt zum Abschluss gelangt.

Erzeugung von Polsterleder (Polsterwerk) usw.

Die Reichsanzeiger für Bassener veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 177 vom 3. August eine erste Bekanntmachung...

Salzheringe

Bremen, 4. August. Auf Einladung der D.H.G. Anknüpf: Esler, Adolf mit 710 Kantonen.

Seefische

Am 4. August landeten in Wesermünde 7 Dampfer 9000 Zentner Seefische. Preis Nordsee: Schellfisch 1 1/2, Wittling...

Getreide und Futtermittel

Berlin, 4. August. Die Getreide- und Futtermittelmarkt hat sich die Kaufkraft für Futtermittel und Futtermittel...

Viehmärkte

Delmenhorst, 4. August. Auftrieb: 656 Ferkel. Preis: 6-8 Wochen alt 16-18 RM das Stück...

Schmalz

Chicago, 4. 8. November 5,68 9. New York, 5,95 9. Dezember 5,77 9. Schmidt 5,80 9. August 5,80 9. Tag, lose 4,25

Eier

Berlin, 4. August. Die Eigenzeugung an Eiern lag über dem vorgeschriebenen Jahreszeit entsprechend in der ersten Hälfte...

Gehärtetes Rüböl

Magdeburg, 4. August. (Eigenbericht.) Wie der Leiter der ersten Kammer, Mitglied und Präsident der Magdeburger Handelskammer, Wehrwirtschaftsführer F. A. R. holtz, nachgewiesen hat...

Starke Nachfrage nach Stickstoffdünger

Für Juli ist ein sehr großer Eintrag an Aufträgen in Stickstoffdüngern. Die zur sofortigen Verwendung bestimmten Aufträge...

Einkaufspreise der von der Überwachungsstelle für Bassener...

Am 4. August wurde eine zweite Bekanntmachung über die Einkaufspreise der von der Überwachungsstelle für Bassener...

Konserven

Der Juli stand im Zeichen der Verarbeitung von Erbsen, Bohnen, Bohnen und Karotten. Die Erbsenernte ist durch die Hitze und Trockenheit im Juni stark...

Ernteerwartungen

Nach Ablauf des Einsaunungsverbot haben die Ernteerwartungen sofort die Verarbeitung einflussreicher zu werden. Die Menge der Ernteerwartungen...

Fruchtmarkt

Mitte Juli die Plantagenernte in Himbeeren eingesetzt hat. In Handel sich um eine normale Ernte. Die Preisentwicklung...

Kakao

Hamburg, 4. August. Rohkakao: Der Markt wies gegenüber den Vorkriegszeiten eine Preissteigerung...

Zucker

Magdeburg, 4. August. Gemahl. Melis Aug. 31,45, 31,47, 31,50. Tendenz: stetig.

Metalle

Berlin, 4. August. Metallrohstoffe: Kupfer prompt 4. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 89-99 RM für 100 kg.

Handelswaren

Reis: Am Inlandmarkt nimmt die Abwicklung der letzten Zuteilungen ihren Fortgang. Das Exportgeschäft...

Warenmärkte

Hamburg, 4. August. Gewürze: Pfeffer wurde weiter in erster Linie durch den Preisrückgang...

Kaffee

Bremen, 4. August. Das Geschäft war weiter ziemlich ruhig. Die Preise für Arabica wurden in den letzten Tagen...

Aluminium

London, 4. August. Heute wurde Gold im Werte von 500 Millionen Pfund zu einem Preise von 148 5/16 pro Unze...

Gold

London, 4. August. Heute wurde Gold im Werte von 500 Millionen Pfund zu einem Preise von 148 5/16 pro Unze...

Währungen

New York, 4. 8. Anl. loco 4,95 Währungs 5,00 B. Anl. 4,95 Zins. loco 4,95 Währungs 5,00

Am Montag, den 7. August gelangen die neuzugelassenen 75 Mill. RM auf den Inhaber lautende Aktien der Norddeutschen Woll- und Kamgarindustrie A.G. Bremen...

Volgt & Haefner A.G. Frankfurt a. M. Die HV setzte die Dividende auf 7 (6) % davon 1 %, an den Anteilseigner fest...

Löhner für Maschinenfabrik A.G. Lübeck. Der Vorstand hat beschlossen, die Löhner für 1939...

Bremen, 4. August. Nordamerikanische Baumwolle. Basis middling nichts unter lowmidning nach den Bedingungen...

Bremen, 4. August. Der Markt eröffnete bei Vorliegen von Klagen über Ernteschäden in den USA...

Berlin, 4. August. Die Getreide- und Futtermittelmarkt hat sich die Kaufkraft für Futtermittel und Futtermittel...

Delmenhorst, 4. August. Auftrieb: 656 Ferkel. Preis: 6-8 Wochen alt 16-18 RM das Stück...

Chicago, 4. 8. November 5,68 9. New York, 5,95 9. Dezember 5,77 9. Schmidt 5,80 9. August 5,80 9. Tag, lose 4,25

Berlin, 4. August. Die Eigenzeugung an Eiern lag über dem vorgeschriebenen Jahreszeit entsprechend in der ersten Hälfte...

Hamburg, 4. August. Gewürze: Pfeffer wurde weiter in erster Linie durch den Preisrückgang...

London, 4. August. Heute wurde Gold im Werte von 500 Millionen Pfund zu einem Preise von 148 5/16 pro Unze...

New York, 4. 8. Anl. loco 4,95 Währungs 5,00 B. Anl. 4,95 Zins. loco 4,95 Währungs 5,00

London, 4. August. Heute wurde Gold im Werte von 500 Millionen Pfund zu einem Preise von 148 5/16 pro Unze...

Börsenberichte

Hamburg, 4. August. Die Geschäftstätigkeit nahm keinen...
Ruhig
Hannover, 4. August. Am Aktienmarkt erfolgten kleinere...

Berlin, 4. August. Obwohl das Geschäft kaum lebhaftere...
Dollars = 2,493 (2,493) RM
Englisches Pfund = 1,167 (1,167) RM

Bremer Freiverkehrswerte
an der Hanseatischen Wertpapierbörse
Hamburg, 4. August. (Eigentlicher) Die Umsätze im Frei...

Table with columns for various securities and their values, including Staatsanleihen, Reichsanleihen, and Aktien.

Table titled 'Reichsbankdiskont 4%' showing discount rates for various types of bills and securities.

Table titled 'Hanseatische Wertpapierbörse' listing various securities and their market values.

Table titled 'Niedersächsische Börse' listing securities and their market values.

Table titled 'Landeshanken' listing securities and their market values.

Table titled 'Industrieobligationen' listing various industrial bonds and their market values.

Jungmann um 1/4%, Farben wurden 1/4% höher mit 14 1/2...
Frankfurt a. M., 4. August. Zurückhaltung und Geschäfts...

New York, 4. August. Die Stimmung war durchweg schwächer...
Schwach

Auslandsdevisen
Amsterdam, 4. S. Schweiz 42,37
Brisol Privatdisk. 1/2

Table titled 'Auslandsdevisen' showing exchange rates for various foreign currencies.

Table titled 'Berliner Börse' listing various securities and their market values.

Table titled 'Anfangs-Schluss-Einheitskurs' listing various securities and their market values.

Table titled 'Fortlaufende Notierungen' listing various securities and their market values.

Table titled 'Anfangs-Schluss-Einheitskurs' listing various securities and their market values.

Table titled 'Fortlaufende Notierungen' listing various securities and their market values.

Table titled 'Kopenhagen, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Table titled 'Lissabon, 4. S.' listing various securities and their market values.

Probefahrt
Der auf dem Bremer Vulkan für die Reederei des Hamb...

Antwerpens Seeschiffsverkehr
Antwerpen, 4. August. (Eigentlicher) In Antwerpen...

Bremer Freihäfen
Bremen-Stadt
Angekommene Seeschiffe am 4. August:

Liegeplätze der Seeschiffe
Europa-Liefer: Möwe 4 (8 1/2), Adler 2 (8 1/2), Hector 2...

Table titled 'Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr' showing water levels at various locations.

Neuer Gouverneur der Bank von Griechenland
Athen, 4. August. Als Stelle des verstorbenen Gouverneurs...

Table titled 'Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr' showing water levels at various locations.

Table titled 'Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr' showing water levels at various locations.

Table titled 'Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr' showing water levels at various locations.

Table titled 'Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr' showing water levels at various locations.